

als Wohlthätern, offen. Der Verwaltungs-Ausschuss besteht aus

- 1 Präses.
- 3 Vorstehern, worunter ein Altonaer seyn muss,
- 15 Verwaltern aus dem Layenstande (worunter drey Altonaer).
- 2 Bibliothekaren.
- 1 Cassenverwalter.
- 4 Schriftführern.
- 1 Rechnungsführer.

Alle Geistliche in beyden Städten, sind als Mitglieder der Gesellschaft, auch Mitglieder dieses Ausschusses. Die besonderen und allgemeinen Versammlungen finden Statt auf dem Saale der gr. St. Michaelis Kirche. Die Gesellschaft besitzt ein eigenes Bücher-Archiv.

Die Exemplare der Bibel werden zu niedrigen Preisen überlassen, oder an Arme nach Befinden des Verwaltungs-Ausschusses, unentgeltlich ertheilt.

M. s. die Nachricht von der ersten allgemeinen Jahresversammlung, am 3. August 1816, in der die Ordnung der Gesellschaft wieder abgedruckt ist. Den glücklichen Fortgang und die segensreiche Wirksamkeit der Anstalt bekräftigen die Jahresberichte.

#### Bibliotheken (öffentliche).

- a) Die Stadtbibliothek. Sie befindet sich in dem Gebäude des Gymnasiums am Plan, ist gestiftet im Jahre 1649 und hernach durch lieberale Vermächtnisse, Geschenke ganzer Sammlungen und einzelner Werke, auch durch Ankauf, sehr ansehnlich vermehrt, so dass sie fast alle vorzüglichen Schriften des siebzehnten und der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts und die Hauptwerke der neuern Zeit aus allen Fächern enthält. Nach der letzten Zahlung der sämtlichen Bücher, welche der verstorbene Ebeling anstellen liess, soll die Zahl der Bände 180,000 betragen haben. Besonders reich ist das naturwissenschaftliche und historische Fach; auch die meisten grösseren Ku-

perwerke für das Studium der alten und neuern Kunstgeschichte, eine wichtige Sammlung von Manuscripten (unter diesen sind mehrere von Wolf gekaufte und mit den seingigen an die Bibl. gekommene Uffenbachische, deren Verzeichniss „Catalogus Manuscriptorum Codicum Bibl. Uffenb. Francof. ad Moenum. 1747. 8. in den Händen vieler Bücherliebhaber ist, ohne dass ihnen bekannt, wo die Sammlung zu suchen sey.) eine Münzcollection und verschiedene Naturalien, Kunstarbeiten und Alterthümer besitzt diese Bibliothek, deren Benutzung durch einen Nominal- und Real-Catalog (der jedoch nicht gedruckt ist) erleichtert wird. Unter den Bildnissen verdienter Mitbürger, welche den untern Saal zieren, befinden sich die Portraits von Wolf, Goetze, Klopstock u. A. Auch sieht man dort das von Herrn Professor Suhr gemalte Bild des verstorbenen letzten Bibliothekars, Ebeling, dieses eben so sehr durch rastlose Thätigkeit, als durch gründliche Kenntniss der alten und neuen Sprachen, des ganzen Gebietes der Wissenschaften und ihrer Literatur, ausgezeichneten Gelehrten. Hier angesehene Bürger und bekannte hiesige Gelehrte, (unbekannte gegen angemessene Sicherheit) können Bücher, nach Vorschrift der gedruckten Bibliotheks-Ordnung von 1751, in den Mittagsstunden von 12 — 2 Uhr am Mittwochen und Sonnabend, in welchen Stunden die Bibliothek auch Fremden gezeigt wird, geliehen erhalten. Während der Ferien des Gymnasiums ist die Bibliothek geschlossen. Die neue, jetzt, rücksichtlich der anzuleihenden Bücher, getroffene Einrichtung, ist aus folgender Bekanntmachung zu ersehen: „Alle diejenigen, welche Bücher von der Stadt-Bibliothek zu haben wünschen, werden ihrer eigenen Bequemlichkeit, und der Beförderung der Ordnung wegen ersucht, die vollständigen Titel und Ausgaben der gewünschten Werke auf einzelne Zettel zu schreiben, und diese, mit ihres Namens Unterschrift, Datum, und Angabe des Wohnorts versehen, am Dienstage und Freytag zwischen 12 und 2 Uhr dem Bibliothek-Boten am Eingang der Stadtbibliothek überliefern zu lassen, worauf sie an